

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 2 (1910)
Heft: 6

Artikel: Ergebnisse der Schweiz. Unfallstatistik [Fortsetzung]
Autor: Grimm, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

|                                                           | Seite |
|-----------------------------------------------------------|-------|
| 1. Ergebnisse der Schweiz. Unfallstatistik                | 113   |
| 2. Aus schweizerischen Fabrikbetrieben                    | 114   |
| 3. Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe              | 116   |
| 4. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909 | 121   |
| 5. Der Maurerstreik in Winterthur                         | 126   |

|                                                                                     | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 6. Kongresse                                                                        | 128   |
| 7. Vom italienischen Einwandertum                                                   | 130   |
| 8. Internationale Gewerkschaftsbewegung: Aussperrung der Bauarbeiter in Deutschland | 132   |
| 9. Literatur                                                                        | 135   |

## Ergebnisse der Schweiz. Unfallstatistik.

(Fortsetzung.)

Wie aus den früheren Darlegungen hervorgeht, ist auch die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang stärker gestiegen als die Zahl der beschäftigten Arbeiter, und zwar um volle 55 Prozent. Diese Differenz kommt naturgemäss in den Verhältniszahlen ebenfalls zum Ausdruck, die sich wie folgt aneinander reihen.

Auf je 10,000 Arbeiter trifft es Unfälle mit tödlichem Ausgang:

| Jahr |      | Jahr |      |
|------|------|------|------|
| 1891 | 1,98 | 1900 | 2,23 |
| 1892 | 1,75 | 1901 | 2,54 |
| 1893 | 2,44 | 1902 | 1,72 |
| 1894 | 2,09 | 1903 | 1,94 |
| 1895 | 2,75 | 1904 | 2,64 |
| 1896 | 2,55 | 1905 | 2,16 |
| 1897 | 2,33 | 1906 | 2,54 |
| 1898 | 2,42 | 1907 | 2,76 |
| 1899 | 2,44 | 1908 | 2,31 |

Anders ist das Bild, wenn man die tödlichen Unfälle mit der Gesamtzahl der Unfälle ins Verhältnis bringt. Da lässt sich glücklicherweise ein Sinken der Todesfallziffern konstatieren, und zwar in der folgenden Weise.

Es trifft auf je 1000 Unfälle solche mit tödlichem Ausgang:

| Jahr |     | Jahr |     |
|------|-----|------|-----|
| 1891 | 5,2 | 1900 | 4,2 |
| 1892 | 4,1 | 1901 | 5,1 |
| 1893 | 6,4 | 1902 | 3,5 |
| 1894 | 4,9 | 1903 | 4,3 |
| 1895 | 5,9 | 1904 | 4,9 |
| 1896 | 4,9 | 1905 | 3,8 |
| 1897 | 4,3 | 1906 | 3,9 |
| 1898 | 4,3 | 1907 | 3,9 |
| 1899 | 4,5 | 1908 | 3,7 |

Danach könnte geschlossen werden, dass die Schwere der Unfälle in den letzten zwei De-

zennien etwas nachgelassen habe. Wir wagen jedoch diesen Schluss nicht ohne weiteres zu ziehen. Einmal ist zu berücksichtigen, dass sich im Lauf der Jahre das Unfallmeldewesen etwas gebessert hat. Die Kontrolle über die eingetretenen Unfälle ist unter dem Einfluss der gewerkschaftlichen Schulung der Arbeiter schärfer, wenn auch noch immer nicht vollständig geworden; den Unternehmern gelingt es nicht mehr so leicht wie früher, die Unfälle den Behörden gegenüber zu verheimlichen. Dadurch nähert sich die von der Statistik erfasste Gesamtzahl der Unfälle der Wirklichkeit mehr, bedingt aber gleichzeitig ein ~~relatives Sinken der Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang~~, da diese im Interesse der haftpflichtigen Unternehmer wie der Hinterbliebenen der verunfallten Arbeiter ungekürzt zur Anmeldung gebracht werden muss.

Noch ein anderer Grund verbietet aber an Hand der vorstehenden Mortalitätstabelle auf eine Verminderung der Unfallfolgen zu schliessen. Neben den Todesfällen müssten zur genauen Beurteilung auch die Unfälle, die von dauernder Erwerbsunfähigkeit begleitet sind, zum Vergleich herangezogen werden. Aber da versagt leider die schweizerische Unfallstatistik. Die Angaben über die gänzliche Invalidität beziehen sich nur auf wenige Jahre und geben ein höchst unvollkommenes Bild.

Dass indes die Wirkungen der Unfälle im Zeitraum der letzten zwanzig Jahre eine wesentliche Veränderung nicht erfahren haben, geht mit ziemlicher Sicherheit aus der Tabelle über die durchschnittliche Heilungsdauer der Unfallkrankheiten hervor. Die Verschiedenheit ist hier äusserst gering, sie schwankt zwischen 19,76 und 22,45 Tagen und beträgt in den einzelnen Jahren:

| Jahr | Tage  | Jahr | Tage  |
|------|-------|------|-------|
| 1891 | 21,08 | 1900 | 22,45 |
| 1892 | 20,37 | 1901 | 22,01 |
| 1893 | 21,40 | 1902 | 20,31 |
| 1894 | 21,05 | 1903 | 22,45 |



| Jahr | Tage  | Jahr | Tage  |
|------|-------|------|-------|
| 1895 | 20,43 | 1904 | 22,05 |
| 1896 | 20,43 | 1905 | 21,09 |
| 1897 | 20,24 | 1906 | 20,68 |
| 1898 | 19,76 | 1907 | 21,41 |
| 1899 | 20,65 | 1908 | 22,10 |

Beansprucht auch heute noch, trotz der Fortschritte der Chirurgie, jeder Unfall im Durchschnitt drei Wochen Heilungsdauer wie vor zwanzig Jahren, so ist dagegen die durchschnittliche Entschädigungssumme gestiegen. Zwar fehlen auch hier wieder detaillierte Nachweise über die Verteilung der Kosten. Die Statistik gibt, wie im ersten Artikel bereits bemerkt wurde, nur das Total der ausbezahlten Beträge, unterscheidet also nicht zwischen den Beträgen für Lohnausfall, Heilungskosten, Entschädigung für dauernde Erwerbseinbusse usw. Dieser Umstand erschwert es wiederum, sichere Schlüsse zu ziehen, so dass man nur Vermutungen aussprechen kann. Und doch wäre es gerade in bezug auf die Entschädigungsfrage ausserordentlich wichtig, wenn man verlässliche Folgerungen ziehen könnte, das um so mehr als — wie die folgende Aufstellung zeigt — auf den einzelnen Unfall eine höhere Entschädigung kommt als früher.

Es betraf auf ein Unfall eine durchschnittliche Entschädigung:

| Jahr | Fr.    | Jahr | Fr.    |
|------|--------|------|--------|
| 1891 | 154.44 | 1900 | 184.59 |
| 1892 | 152.32 | 1901 | 178.98 |
| 1893 | 165.76 | 1902 | 167.30 |
| 1894 | 144.05 | 1903 | 204.94 |
| 1895 | 159.97 | 1904 | 187.45 |
| 1896 | 155.12 | 1905 | 194.98 |
| 1897 | 159.53 | 1906 | 165.11 |
| 1898 | 160.08 | 1907 | 195.81 |
| 1899 | 196.70 | 1908 | 198.95 |

Nach der schweizerischen Haftpflichtgesetzgebung muss bei Unfällen voller Lohnersatz geleistet werden. Zum Teil wird daher das Ansteigen der durchschnittlichen Unfallentschädigung wohl mit den erhöhten Arbeitslöhnen in Zusammenhang gebracht werden müssen. Daneben ist aber das Total der Entschädigungsbeträge auch beeinflusst durch das Steigen der Heilungskosten (Arzt- und Apothekertaxen, Verpflegung in den Spitälern usw.). Man wird deshalb, wie schon angedeutet, auf zutreffende Folgerungen verzichten und sich damit begnügen müssen, die Tatsache der Steigerung der Unfallentschädigung einfach zu registrieren.

Fassen wir die Ergebnisse der Statistik über die Fabrikunfälle zusammen, so ergibt sich eine unverhältnismässig hohe Zunahme der Unfälle. Absolut und relativ sind die Unfallziffern gestiegen. Der Arbeiterschutz vermochte wohl da

und dort Milderungen zu schaffen, das furchtbare Zerstörungswerk des Kapitalismus an Gesundheit und Leben aber konnte er nur wenig beeinflussen, geschweige denn ihm Einhalt zu gebieten. Und dass genau das gleiche zutrifft bei einer Untersuchung der statistischen Erhebungen über die Nichtbetriebsunfälle, das wird in einem weiteren Artikel noch zu zeigen sein.



## Aus schweizerischen Fabrikbetrieben.

Von Jacob Lorenz.

Die Berichte der schweizerischen Fabrikinspektoren über ihre Amtstätigkeit in den Jahren 1908 und 1909 enthalten auch für den Gewerkschafter mancherlei Interessantes. Wollte man alle wichtigen Ergebnisse der Fabrikinspektion wiedergeben, müsste so ziemlich der ganze Bericht reproduziert werden. Wir müssen uns aber auf einige der hauptsächlichsten Punkte beschränken.

### I. Stand der fabrikmässigen Produktion in der Schweiz.

Die Industrialisierung in der Schweiz macht gewaltige Fortschritte. Darüber hat die «Gewerkschaftliche Rundschau» an Hand der bestehenden, allerdings spärlichen Literatur schon früher berichtet. Die Zahl der Fabrikarbeiter hat im Zeitraum von 20 Jahren (1882—1902) sich um 80 % vermehrt; die Zahl der Pferdekkräfte hat eine Steigerung von 438 % erfahren. Die Fabrikinspektorenberichte, über die wir hier referieren, geben neue Anhaltspunkte, um diese Entwicklung weiter zu verfolgen. Wir fassen die Ergebnisse mit den Arbeiterzahlen von 1901—1909 in eine Tabelle zusammen.

| Industrie                        | Zahl der Arbeiter im Jahre |                |                |                |                |
|----------------------------------|----------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                  | 1901                       | 1903           | 1905           | 1907           | 1909           |
| Textilindustrie .                | 97,193                     | 97,474         | 104,968        | 111,751        | 114,179        |
| Lederindustrie .                 | 9,273                      | 9,292          | 10,122         | 11,357         | 10,695         |
| Lebens- und Genussmittel . .     | 18,393                     | 18,372         | 22,049         | 23,624         | 23,193         |
| Chem. Industrie .                | 7,016                      | 7,072          | 8,742          | 9,362          | 10,095         |
| Polygr. Industrie                | 13,781                     | 13,855         | 15,062         | 16,111         | 16,747         |
| Holzbearbeitung.                 | 14,474                     | 14,762         | 17,988         | 21,090         | 21,327         |
| Maschinen u. Metalle . . . .     | 45,378                     | 45,575         | 55,954         | 66,584         | 66,648         |
| Uhren und Bijouterie . . . .     | 24,858                     | 24,873         | 27,740         | 30,952         | 31,468         |
| Salinen, Erden u. Steine . . . . | 12,168                     | 12,221         | 14,429         | 16,300         | 15,841         |
| <b>Total Fabrikindustrie</b>     | <b>242,534</b>             | <b>243,496</b> | <b>277,054</b> | <b>307,131</b> | <b>310,193</b> |

In diesen 9 Jahren hat sich die Zahl der Arbeiter in allen Industriezweigen bedeutend vermehrt, und im Zeitraum von 1907 bis 1909